



Estelle Wettstein erklärt (9. Teil)

Traversalen

Im neunten Teil der Dressurserie mit Estelle Wettstein werden «Traversalen» näher beleuchtet. Nachfolgend gibt die Vize-Schweizermeisterin praktische Tipps, wie man diese Übung erarbeitet und verbessert. **Text/Foto: Anna Stuppia**



Great Escape Camelot und Estelle Wettstein reiten eine Traversale nach rechts. Die diagonalen Beinpaare bewegen sich gleichmässig kreuzend, während der Wallach nach rechts gebogen ist.

In einer Traversale bewegt sich das Pferd im versammelten Schritt, Trab oder Galopp vorwärts-seitwärts auf einer diagonalen Linie. Dabei ist es in die Bewegungsrichtung gestellt und gebogen, überkreuzt seine Vor- und Hinterbeine gleichmässig.

und gebe parallel dazu am äusseren Zügel etwas nach, um die Stellung nach innen zuzulassen. «Innen» ist hierbei die gebogene Seite respektive die Seite der Bewegungsrichtung. Das äussere Bein

bleibt verwahrend leicht hinten und sorgt dafür, dass das Pferd nach vorne und seitwärts geht. Auch in einer Traversale kann ich zulegen und aufnehmen oder sogar mal einen Übergang zum Schritt machen.

Galopptraversale

Für die Galopptraversale sind die Voraussetzungen und Hilfegebungen ungefähr gleich. Das heisst, das Pferd sollte auch hier das Schulter- und Kruppeherein kennen und somit im Galopp zuverlässig die Vor- und Hinterhand verschieben können. Im Galopp ist es vielleicht noch wichtiger, dass man die Schenkellage gut beibehält und mit dem Sitzbein mitarbeitet. In den Galopptraversale baue ich gerade anfangs – im Gegensatz zum Trab – weniger Wechsel zum Schenkel-

weichen ein, da dies im Galopp doch relativ schwierig ist. Mit routinierten Pferden kann man aber durchaus mal ins Schenkelweichen oder Schulterherein wechseln. Auch würde ich in den Galopptraversalen keine Übergänge zum Trab reiten, da ansonsten die Gefahr besteht, dass die Pferde in einer Trabtraversale denken, dass sie angaloppieren müssen, wenn man den Schenkel zurücklegt. Im Galopp ist die Traversale in den Turnierprogrammen oft kombiniert mit den fliegenden Wechsellern. Hier würde ich darauf achten, dass man den Wechsel im Training nicht immer reitet und die Linie so anlegt, dass man genug steil zur Wand reitet, damit man vorher noch zwei Galoppsprünge Zeit hat, wieder gerade zu werden für den Abschluss der Lektion.

Trabtraversale

Als Vorbereitung für die Traversalen übe ich das Schulter- und Kruppeherein. Daraus erhalte ich Biegung, Schulter- und Kruppenkontrolle, die ich für das Reiten einer korrekten Traversale benötige. Anfangs mache ich nur langgezogene Traversalen und achte darauf, dass das Pferd sich leicht biegen und stellen lässt. Sollte es dazu neigen, sich im Genick zu verwerfen, reite ich wenige Tritte in die Traversale, gehe über in ein Schenkelweichen und dann zurück in die Traversale. So bekomme ich das Pferd gleichmässiger an beide Zügel. Vielleicht kann das Pferd auch einfach körperlich noch nicht so gut kreuzen, dann achte ich darauf, nur kurze Abschnitte zu machen, mal ins Schulterherein zu wechseln, um dann weniger steil in die Traversale zu kommen. Innerhalb einer Traversale versuche ich, das Pferd am inneren Schenkel hohl zu machen



Estelle beginnt eine Traversale nach links und reitet somit vorwärts-seitwärts vom rechten Schenkel weg. Dann verschiebt sie einige Meter vom linken Schenkel weichend nach rechts und behält Great Escape Camelot etwas gerader im Hals und Körper. Schliesslich reitet sie deutlich nach links gebogen zurück in die Traversale.